Aus grosser Zeit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

MAX LÜTTICH
Hofbuchbinder
WEIMAR

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

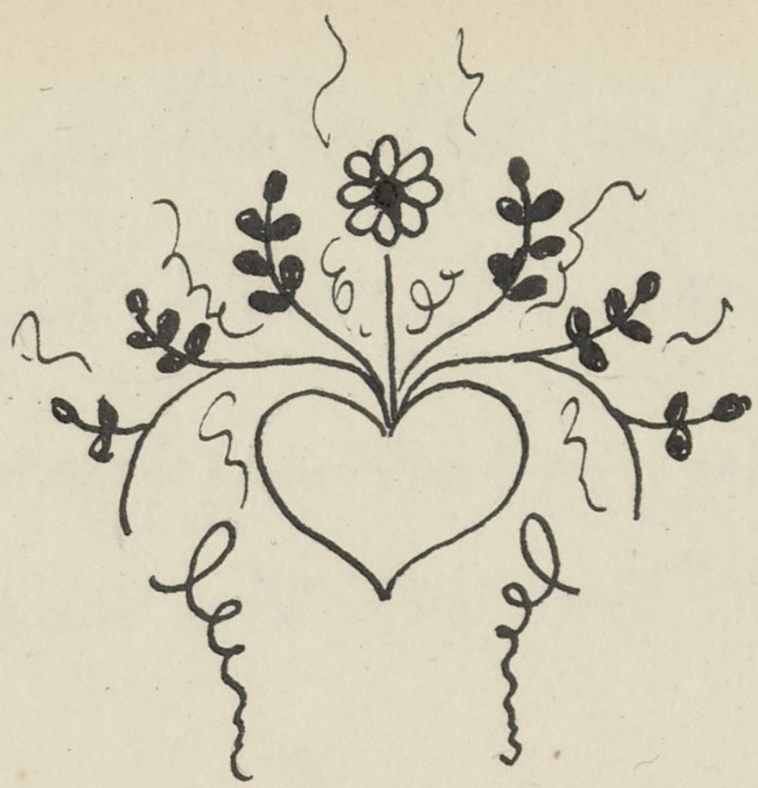
Blätter entfernt vor Bl. 7, nach Bl. 15 + 21. 31.8.1988 Schk

26 A 27

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15



Hölderlin:

„Glücklich, wenn sein Leben einfach
Gottes Segnungen preiset und Gottes
Stimme versteht."

Ich wohne in Thüringen, Kreis Sonneberg, und
die Schule, die ich besuche, ist in Neuhaus, wo ich
auch Weihnachten bin.

Haben Sie beide Dank für alles!

Ihr Erich.

Neuhaus, im Februar 1943.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Die schönen Tritten zu wandern
Zog ich zum hohen Wimmer aus.
Doch Dornensträuche hoben mich Klagen -
und schossen mir die Augen blind.

Der mutter ist dem starke Held und traurigkeit -
mir lassen, schlimmen, toten wirbst.
Doch ginden Tüll mutter Erschrecklich,
und leider stöhn mich und die Schlinge.

Zum Himmeln und Erde
Schön wandeln Tritten zur schreiben
ich Dinge Morgen.

Tritt. von Blasten

Tomb. Soldaten.

Weimar,
4. - 16. Juli 1943

3

Die schöne Zeit zu schnell vergeht,
Ihr an der letzten Woche seht.
Wie haben wir so oft gelacht
und manchen frohen Witz gemacht.
Manch Stunde haben wir verklönt
und uns der Arbeit fast entwöhnt.
Drum heissen Dank ich Euch heut sage
für diese herrlichen 8 Tage.

Nun seid nicht traurig, Ihr Lieben beiden,
wenn wir dann morgen müssen scheiden.
Ich wünsche Euch rechtes Wohlergehen
und im Lothwitz ein gesundes Wiedersehen.

Nochmals herzlichen Dank für die schönen Tage,
die ich bei Euch Lieben verleben durfte.

Eure Ilse.

Weimar, 9. I. 48.

Dort die Schwester, hier die Brüder –
beide in der Musenstadt,
die man ständig in solch
dankbarer Erinn'rung hat.

Kommt der Abschied gar zu schnell,
war die Ankunft doch erst kaum,
so bleibt die Freud' im Herzen hell
himmlischer als jeder Traum!

In steter Dankbarkeit
mit allen guten Wünschen

Euer Gerhard.

Weimar, 31. 1. 1948
– 6. 2. 1948.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

5

In des Urlaubs letzter Minute,
nachdem man sich hier gut ausruhte,
gedenken wir in froher
Erinnerung der schönen Tage.
In düsterer Zeit, bei heutiger
oft schwerer Mühe und Plage,
mögen sie leuchten die Stunden,
da wir uns hier froh gefunden!

Gerhard u. Elisabeth

Weimar, 16.-19. Oktober 1948.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

6

Wie ein Wunder über Nacht
war's wie plötzlich angesagt.
Muttis Freude sich „ein Brüderchen",
denn ein und wieder mal ein Schwesterchen
traf die Sule - abgezweigt vom Kontingent,
das zwar bei uns beiden nun Komm Kommt.
So sonnig wie die blauen
so waren auch die Tage:
denn schön fast wie im Märzen.
Bis dann die Grippepflege
uns ernstlich an das Bett gebannten,
doch mit Gottes Hilfe, Muttis Pflege
konnten wir gar schnell genesen.
und sehen froh nun neue Wege.
In Freude und Dankbarkeit!
Gerhard u. Elisabeth.

Weimar v. 11.-21. Februar 1949.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Hab seit reichlichen 10 Jahren
Ihre Gastfreundschaft erfahren!
und gerne geh' ich ein und aus
in Ihrem lieben, traulen Haus.
Wir tragen Freud und Leid
in traulicher Gemeinsamkeit.
Kind, Theater, Kurzweilbesuch
machte uns beide fröhlich und klug.
Regen, Gewitter und Sturmgebraus —
wir hielten alles treulich aus!
Ich fühlte mich in frohen Stunden
mit Ihnen innerlich verbunden,
und dass es stets so bliebe,
wünsch ich in treuer Liebe.

Ihre Ruth Berkicke

Bad Berka, im Juni 1949.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Die Zukunft decket
Schmerzen und Glücke
Schrittweis dem Blicke,
Doch ungeschrecket
Dringen wir vorwärts.

Und schwer und ferne
Hängt eine Hülle
Mit Ehrfurcht. – Stille
Ruhn oben die Sterne
Und unten die Gräber.

Doch rufen von drüben
Die Stimmen der Geister,
Die Stimmen der Meister:
Versäumt nicht zu üben
Die Kräfte des Guten!

Hier flechten sich Kronen
In ewiger Stille,
Die sollen mit Fülle
Die Tätigen lohnen!
Wir heißen euch hoffen!"

Im Goethe-Jahr in Weimar 1949.

Als Jüngling hab ich die Schule genossen,
im poetischen Weimar gelebt und gewohnt,
darüber sind zwei Winter verflossen
und wirklich, ja wirklich es hat sich gelohnt.
Drum dank ich hier durch meine Worte
Frau Richter hier für ihre Müh,
viel Freude herrschte an dem Orte
und diese Zeit vergeß ich nie.

Zum Andenken
an die schöne Zeit die Winter 1947/48 - 48/49

dankt Ihnen
Ihr
Oswald Seeberg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

40

Im Frühling war ich nicht hier.
Nun ist es herrliche Sommerszeit,
und im Nu war ich bei dir,
war auch der Hinmarsch weg recht weit.

So war es ein fröhliches Wiedersehen,
Zumal auch Elisabeth brüderlich mich traf.
Und wenn wir nun wieder von dannen gehen,
so woll'n wir nicht sein der Sehnsucht nun Sklav.

Nein, ewig nun freudig, von Liebe getragen,
sollte der Sinn uns sich nie eintrüben,
sollte das Herz stets sorglos nun schlagen.
Dann sind wir - so Gott will - jung all geblieben.

In diesem Sinne dir, liebe Mutti,
herzlich für alle Güte dankend, bleibe
ich bis zum nächsten Mal

Dein Gerhard.

Weimar, 1./4.7.1949.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Wieder einmal war ich hier
In der Sebastianstrasse zu Gast
Und dir nun gilt mein Dank heut' für,
Die Du mich so lieb versorgt hast.

Das gar nicht all zu langes Zeit
Da hattest Du erst liebe Gäste.
Die kamen Dir ins Haus geschneit
Und da hast ihr gelacht wohl feste.

Doch wozu dient wohl solch' Wiedersehen,
als dass es stets voll Freude mögen?
Lass zu bald die schönen Tage vergehen
Da sollte man wirklich den Frohsinn pflegen.

Wann wirst Du mich nun mal hier wiedersehen?
Versprechen kann ich es noch nicht.
Doch werden Wochen und Monate vergehen,
Eh' Deine Gastfreundschaft vergess' ich Dir nicht.

In steter Dankbarkeit
mit allen guten Wünschen

Deine Ilsa.

Weimar, 18./20. 7. 49.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

26 A 27

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

26 A 27

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

26 A 27

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15

[illegible] wenn sie haben will[illegible]
[illegible] herzens sonder und sorgen
[illegible].“

[illegible] Ich wünsche ihr Herren, Leben sonn Reichtum, und
[illegible]lichkeit, wenn sie sich heiraten wollen, Ehre ist
[illegible]ichzig zieht.
[illegible] haben sie beide Dank für alles!

Ihr Erben.

Hannover, im Februar 1943.

Farbkarte #13
Centimetres
Inches
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black
B.I.G.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1048867137-15